Förderrichtlinie
für das
Projekt zur Förderung der Beziehungsarbeit in den Kirchengemeinden

1. Rechtsgrundlage

Der Kirchenkreistag des Ev.-luth. Kirchenkreises Emsland-Bentheim hat durch Beschluss vom 26.08.2017 das Projekt zur Förderung der Beziehungsarbeit in den Kirchengemeinden aufgelegt.

2. Inhalt des Projektes

2.1 Die kirchliche Arbeit mit Kindern, Konfirmandinnen und Konfirmanden, Jugendlichen und Erwachsenen ist Beziehungsarbeit und braucht verlässliche Personen in den Kirchengemeinden. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können dieses oft nicht leisten.

2.2 Zweck der Förderung ist die Unterstützung der Arbeit vor Ort in den Kirchengemeinden durch den Einsatz von Beschäftigten in der Gemeindearbeit.

2.3 Der Einsatz von Beschäftigten in der Gemeindearbeit erfolgt im Rahmen eines abhängigen Dienstverhältnisses im Sinne des Kirchengesetzes der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen über die Rechtsstellung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Die Eingruppierung Beschäftigten erfolgt in der Regel in die Entgeltgruppe 3 Tarifvertrag für öffentlichen Dienst der Länder.

2.4 Der Kirchenkreis stellt jährliche Haushaltsmittel im Umfang von 100 Stunden pro Woche zur Verfügung.

2.5 Das Projekt beginnt am 01.01.2018 und endet mit Ablauf des 31.12.2025.

2.6 Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht. Der Kirchenkreis entscheidet nach pflichtgemäßem Ermessen im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

3. Förderungsempfängerin

Empfängerin der Förderung (Förderungsempfängerin) sind die Kirchengemeinden und die von ihnen gebildeten Arbeitsgemeinschaften sowie Kirchengemeindeverbände, die gleichzeitig auch Anstellungsträgerin sind.

4. Gegenstand der Förderung

4.1 Gefördert wird der Einsatz von Beschäftigten in der Gemeindearbeit, die das kirchliche Leben in folgenden Aufgabenbereichen fördern und bereichern:

- Arbeit mit Kindern,
- Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden,
- Arbeit mit Jugendlichen,
- Arbeit mit (jungen) Erwachsenen und
- Arbeit mit Älteren.

4.2 Bei allen Einsätzen von Beschäftigten in der Gemeindearbeit ist Nachhaltigkeit grundsätzlich erwünscht. Initiatorin des Einsatzes von Beschäftigten in der Gemeindearbeit muss die Förderungsempfängerin sein.

4.3 Eine Kombination mit Förderungen nach anderen Förderrichtlinien, insbesondere des Kirchenkreises oder der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, ist möglich.

5. Art und Umfang, Höhe der Förderung

5.1 Die Höhe der Förderung beträgt pro Beschäftigter oder Beschäftigtem in der Gemeindearbeit bis zu 50 vom Hundert des Personalaufwandes.

5.2 Der Personalaufwand ist die Summe des Arbeitnehmerbruttos, des Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen Sozialversicherung und des Beitrages zur Zusatzversorgungskasse.

5.3 Die Förderung erfolgt für einen Zeitraum von vier Jahren. Es kann einmalig Verlängerung um weitere vier Jahre, jedoch nicht über das in Nummer 2.5 genannte Ende des Projektes hinaus, beantragt werden.

5.4 Finanzielle Beteiligungen kirchlicher oder sonstiger Dritter können den Eigenanteil der Förderungsempfängerin ergänzen oder ersetzen.

5.5 Die Anzahl der Beschäftigten in der Gemeindearbeit ist pro Förderempfängerin nicht begrenzt.

6. Verfahren

6.1 Mindestens drei Monate vor dem geplanten Beginn des Einsatzes von Beschäftigten in der Gemeindearbeit ist die Förderung schriftlich zu beantragen.

6.2 Jeder Antrag muss ein Konzept zur inhaltlichen Ausgestaltung und der Finanzierung des Eigenanteils enthalten.

6.3 Der Kirchenkreisvorstand entscheidet über den Antrag.

6.4 Die Höhe der Förderung wird der Förderungsempfängerin durch Verwaltungsakt mitgeteilt, der vom Kirchenkreisvorstand erlassen wird. Der Kirchenkreisvorstand kann das Kirchenkreisamt mit dieser Verwaltungsaufgabe beauftragen.

6.5 Eine Verlängerung der Förderung ist spätestens drei Monate vor dem Ablauf der gewährten Förderung schriftlich zu beantragen. Nummer 6.2 gilt entsprechend.

6.6 Die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel innerhalb der Förderung und die Abrechnung der Fördermittel erfolgt durch das Kirchenkreisamt. Es berichtet den Förderungsempfängerinnen und dem Kirchenkreisvorstand entsprechend.

7. Kirchenkreisbeauftragung

Zur Vernetzung der Arbeit der Beschäftigten in der Gemeindearbeit bestellt der Kirchenkreis eine Beauftragte oder einen Beauftragten.

8. Begleitung und Evaluation

8.1 Spätestens drei Monate nach Abschluss des Einsatzes von Beschäftigten in der Gemeindearbeit ist dem Kirchenkreisvorstand eine Evaluation nach den in der Anlage enthaltenen Vordrucken vorzulegen.

8.2 Bei einer Verlängerung der laufenden Förderung nach Nummer 5.3 erfolgt die Evaluation nach Nummer 8.1 bis spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Einsatzes von Beschäftigten.

8.3 Der Kirchenkreisvorstand erarbeitet auf der Grundlage der Evaluationen einen Bericht, der der Kirchenkreissynode in der letzten Sitzung vor dem Beginn eines neuen Planungszeitraums nach § 6 Finanzausgleichsgesetz vorzulegen ist.

9. Übergangsbestimmungen

Mitarbeiterstellen von Beschäftigten in der Gemeindearbeit, die im Rahmen des Bonifizierungsprogrammes „Wie wir fördern, was wir wollen“ errichtet wurden, können auf Antrag der Förderungsempfängerin ohne Unterberechnung in das Projektes übernommen werden ohne, dass es einer Evaluation bedarf. Der Antrag ist schriftlich spätestens sechs Wochen vor dem Ablauf der Bonifizierung beim Kirchenkreisvorstand zu stellen.

10. Schlussbestimmungen

Diese Förderrichtlinien treten am 01.01.2018 in Kraft und mit Ablauf des 31.12.2025 außer Kraft.

Werlte, 26. August 2017

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim
Der Kirchenkreisvorstand

(Siegel)

_____
(Vorsitzender)

_____
(Mitglied)

Evaluation

der Förderung der Tätigkeit von Beschäftigten in der Gemeindearbeit im Rahmen des Projektes zur Förderung der Beziehungsarbeit in den Kirchengemeinden von

I. Förderungsempfängerin

_____
(Name)

II. Anlass

Die Evaluation findet statt, weil
☐ die Förderung mit Ablauf des ____ . ____ .20___ endet.
☐ die Verlängerung der Förderung durch die Förderungsempfängerin beantragt wurde.

III. Beschreibung

Im Rahmen der Tätigkeit einer/eines Beschäftigten in der Gemeindearbeit werden folgende Aufgaben wahrgenommen:
(bitte stichwortartige Aufzählung)

_____
_____
_____
_____
_____
_____

Weicht die Beschreibung vom Konzept des Antrages ab?
☐ Nein.
☐ Ja.

_____
_____
(Begründung)

IV. Bewertung

A. _____
(**Teilaufgabe**, die für die Stelle charakterisierend ist)

- Teilnehmerzahl ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**
  („sehr gut“ „ungenügend“)
- Regelmäßigkeit ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**
- Kosten-Nutzen-Verhältnis ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**
  (passt ins Gemeindeleben)
  Sonstige Bemerkungen: _____
  _____

B. _____
(**Teilaufgabe**, die für die Stelle charakterisierend ist)

- Teilnehmerzahl ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**
  („sehr gut“ „ungenügend“)
- Regelmäßigkeit ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**
- Kosten-Nutzen-Verhältnis ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**
  (passt ins Gemeindeleben)
  Sonstige Bemerkungen: _____
  _____
  _____

C. _____
(**Teilaufgabe**, die für die Stelle charakterisierend ist)

- Teilnehmerzahl ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**
  („sehr gut“ „ungenügend“)
- Regelmäßigkeit ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**
- Kosten-Nutzen-Verhältnis ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**
  (passt ins Gemeindeleben)
  Sonstige Bemerkungen: _____
  _____
  _____

IV. Zusammenfassende Einschätzung

Aus Sicht der Förderungsempfängerin hat die Tätigkeit einer/eines Beschäftigten in der Gemeindearbeit das Gemeindeleben bereichert.

☐ Ja, weil _____
_____
_____

☐ Nein, weil _____
_____
_____

_____ _____
(Ort, Datum) (Vertretungsorgan der Förderungsempfängerin)

Evaluation

der Förderung der Tätigkeit von Beschäftigten in der Gemeindearbeit im Rahmen des Projektes zur Förderung der Beziehungsarbeit in den Kirchengemeinden von

I. Stelleninhaber/in

_____
(Name, Vorname)

II. Anlass

Die Evaluation findet statt, weil
☐ die Förderung mit Ablauf des ____ . ____ .20___ endet.
☐ die Verlängerung der Förderung durch die Förderungsempfängerin beantragt wurde.

III. Beschreibung

Im Rahmen der Tätigkeit einer/eines Beschäftigten in der Gemeindearbeit werden folgende Aufgaben wahrgenommen:
(bitte stichwortartige Aufzählung)

_____

_____

_____

_____

_____

_____

IV. Bewertung

A. _____
(**Teilaufgabe**, die für die Stelle charakterisierend ist)

• Teilnehmerzahl	☐ **1**	☐ **2**	☐ **3**	☐ **4**	☐ **5**	☐ **6**
	(„sehr gut“				„ungenügend“)	
• Regelmäßigkeit	☐ **1**	☐ **2**	☐ **3**	☐ **4**	☐ **5**	☐ **6**
• Kosten-Nutzen-Verhältnis	☐ **1**	☐ **2**	☐ **3**	☐ **4**	☐ **5**	☐ **6**
• Potential	☐ **1**	☐ **2**	☐ **3**	☐ **4**	☐ **5**	☐ **6**
• Sinnhaftigkeit	☐ **1**	☐ **2**	☐ **3**	☐ **4**	☐ **5**	☐ **6**

Sonstige Bemerkungen: _____

_____

_____

B. _____
(**Teilaufgabe**, die für die Stelle charakterisierend ist)

- Teilnehmerzahl ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**
  („sehr gut“ „ungenügend“)
- Regelmäßigkeit ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**
- Kosten-Nutzen-Verhältnis ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**
- Potential ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**
- Sinnhaftigkeit ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**

Sonstige Bemerkungen: _____
_____
_____

C. _____
(**Teilaufgabe**, die für die Stelle charakterisierend ist)

- Teilnehmerzahl ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**
  („sehr gut“ „ungenügend“)
- Regelmäßigkeit ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**
- Kosten-Nutzen-Verhältnis ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**
- Potential ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**
- Sinnhaftigkeit ☐ **1** ☐ **2** ☐ **3** ☐ **4** ☐ **5** ☐ **6**

Sonstige Bemerkungen: _____
_____
_____

IV. Zusammenfassende Einschätzung

Aus Sicht des/der Stelleinhaber/in sollte die Tätigkeit einer/eines Beschäftigten in der Gemeindearbeit weitergeführt werden.

☐ Ja, weil _____
_____

☐ Nein, weil _____
_____

_____ _____
(Ort, Datum) (Stelleninhaber/in)